## Die Vision vom schönen Rhein

widnau. Laut einer Umfrage der Umweltplattform "Lebendiger Alpenrhein" ist eine Mehrheit der Bevölkerung auf beiden Seiten des Rheintals für die großzügige Variante von Hochwasserschutzmaßnahmen am Rhein. Soll heißen: Dem Rhein soll das gesamte Vorland zurückgegeben werden. /A9

Vorarlberger Nachrichten, 15.4.2015

Ausschnitt links: Titelseite Ausschnitt unten: Seite A 9

## Umweltgruppen orten gute Stimmung für "RHESI groß"

Umfrage der Plattform "Lebendiger Alpenrhein": Große Mehrheit will großflächigen Hochwasserschutz.

WIDNAU. (VN-hk) Das Großprojekt Rhein - Erholung und Sicherheit, kurz RHESI genannt, soll langsam Formen annehmen. Laut der Plattform "Lebendiger Alpenrhein", die sich aus Naturschutzgruppen beiderseits des Rheins zusammensetzt, ist eine Mehrheit der im Rheintal lebenden Menschen für eine großzügige Variander Hochwasserschutz-Maßnahmen. Das heißt: Das Rheinvorland soll dem Strom praktisch zur Gänze zurückgegeben werden. Dies würde bedeuten, dass mehrere Brunnen aufgelassen werden würden, ebenso wäre die Landwirtschaft durch den Verlust ihrer Anbauflächen im Rheinvorland betroffen.

## **Naturnaheste Variante**

Die Umfrage stützt sich auf 424 Telefoninterviews im Kanton St. Gallen (225) und in Vorarlberg (119). Die laut "Lebendiger Alpenrhein" wichtigsten Ergebnisse daraus: » Die naturnaheste Variante K 1 wird von 68 Prozent der Bevölkerung bevorzugt (70 Prozent in Vorarlberg) \*Die Hochwassersicherheit ist gemäß 71 Prozent der Bevölkerung heute gewährleistet. » Die Trinkwasserbrunnen sollen verlegt werden können. Das finden 74 Prozent

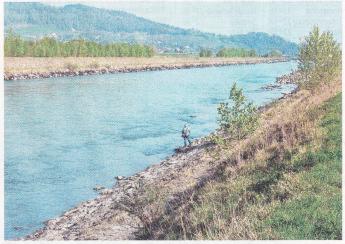
der befragten Personen auf beiden Seiten des Rheins. Verpachtete Landwirtschaftsflächen sollen dem Fluss zur Verfügung gewerden, stellt meinten 64 Prozent der Befragten. » 59 Prozent der Bevölkerung würden der Verbreiterung des Flussbettes auch dann zustimmen, wenn dafür Landwirtschaftsflächen nötig sind, die im Besitz von Bauern sind. » Die Verbesserung der Hochwassersicherheit für 89 Prozent der Bevölkerung wichtig, auch wenn die Mehrheit sich heute nicht gefährdet fühlt. Ebenso wichtig sind ein lebendiger und natürlicher Fluss (80 Prozent) sowie ein attraktiver Naherholungsraum (82 Prozent).

## Ernüchternde Bilanz

Die Aktivisten von "Lebendiger Alpenrhein" ziehen nach zehn Jahren "Entwick-

lungskonzept Alpenrhein"
eine ernüchternde Bilanz.
Lukas Indermaur, Projektverantwortlicher der Plattform:
"Seit zehn Jahren ist keine
der rund 19 vorgezeichneten
Rhein-Aufweitungen umgesetzt worden. Zudem ist das
Projekt RHESI seit zwei Jahren wegen der Nutzungskonflikte in der Landwirtschaft
und beim Grundwasser blockiert."

Immer wieder hatte es in den letzten beiden Jahren massive Proteste von Kommunen gegeben. Sie sehen im Falle einer Umsetzung der großen RHESI-Variante Trinkwasserversorgung gefährdet und fordern entsprechende Maßnahmen. "Lebendiger Alpenrhein" ist der Auffassung, dass die Bevölkerung die Befürchtungen ihrer Kommunalpolitiker nicht in jenem Maße teilt, wie diese glauben.



Der Rhein als Naturlebensraum: Das ist die Vision der Plattform "Lebendiger Alpenrhein".

FOTO; LEBENDIGER ALPENRHEIN